Mc 60319
1

M 60.319/c

DREI GEDICHTE

ERLOSCHENE LIEBE

von Freiherrn v. Zedlitz.

TODTENHEMDCHEN und ELFENGESANG

von Eduard v. Bauernfeld. von Ernst v. Schulze.

in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte

und

Sr. Kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn
Erzherzoge
FRANZ von OESTERREICH

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

von

B. RANDHARTINGER,

Mitglied der k.k. Hofkapelle.

Eigenthum des Compositeurs.

In Commission bei Artaria & Comp. am Kohlmarkt № 1151.

Op. 21.

Pr. 1 fl. 12 x. C.M.

2.

Erloschene Liebe.

Gedicht v. Freyherrn v. Zedlitz.

Allegretto

Singstime

Piano=

Forte.

Laſs, o laſs mir dei-ne Händ, zieh' sie

nicht so kalt zu-- rü--cke, Nimm, du nahmst's ja schon, mein Glü-cke, Laſs mir

im-mer-hin die Hand! Laſs mir im--mer-hin die Hand! laſs mir

im-mer-hin die Hand!

ritar - - - - dan - - - - - - - - - - - -

Wenn du nichts auch für mich fühlst, laſs mich den-noch wei--ter

ritar - - - - dan - - - - - - - - - - - -

- - - - - - do

träu-men, Laſs mich zwei-feln, laſs mich säu-men, wenn du nichts auch für mich

- - - - do

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

M-Inv. 60.319

ff

fühlst! wenn du nichts auch für mich fühlst!

ff

dol:

Gön-ne mir den ar- - - - men

p legato mit Verschiebung.

Trost, steh' ich hier doch an dem Gra-be mei--ner schön-sten reich-sten

ritar - - - - - - - - - dan - - - - - - - -

Ha - be; Gőn - ne mir den ar - - men Trost, gőn - - ne mir den ar - - - - men

pp

ritar - - - - - - dan - - - - - - -

pp

do

Trost!

do

rall.

mf

Wenn auch dei - ne Hand mich drűckt, wie sie pflegt' in schó - nern

mf

Zei - ten, werd' ich's nicht wie Lie - - - be deu - ten, wenn auch dei - ne Hand mich

drückt!

m.f.

Hän - de druck ist ja nur Gruß, Lie - be bleibt sich nicht so

fer-ne; Lipp' an Lip-pe glüht sie ger--ne, Hän-de-druck ist ja nur

Gruſs. Hän-de-druck ist noch kein Schwur, ist kein e--wi-ges Ver-

m.f. rallen - - - - - - - - tan - - - - - - do

spre-chen, das auch weiſst du, kann man bre--chen, Hän-de--druck ist noch kein

rallen - - - - - - - - tan - - - - - - do

Schwur.

cresc:

f

rall:

Più mosso

Da – – rum laß mir dei-ne Hand, was ge – schie.den, bleibt ge –

Ped:

Più mosso

schie – den, Ach! du nahmst mir ja den Frie-den, Laß mir im – mer. hin die

Hand, laſs mir im - - mer - hin die Hand, was ge - - schie - den, bleibt ge - -

a piacere

ten

schie - den, Da - rum laſs mir im - - mer - hin die Hand!

collaparte

Tempo

ten ten

acce - - - le - - - ran - - - - do

10.

Das Todtenhemdchen

Andante

Gedicht v. Eduard v. Bauernfeld.

Singstimme

Piano=

Forte

p

mf

Starb das Kind - - - - lein. Ach! die Mut - ter saſs am

p

fz trem. fz fz

Tag und wein - - - te, saſs zur Nacht und wein - - te, und

trem. fz fz

wein - - - - te.

pp

Da er - -

legato

pp

scheint das Kind - lein wie - der in dem Tod - ten - hemd so blaß, sagt zur

rit.

Mut - ter, leg' dich nie - der, Sieh mein Hemd-chen ma - chen dei - ne lie - ben Thrä - nen gar so

STAATS- U. LANDESBIBL. 10

12.

m:f: agitato

naſs, und ich kann nicht schla-fen, und ich kann nicht

m:f:

schla-fen kann nicht schla-fen, Mut---ter! kann nicht schla-fen, Mut----

ten:

ten.

ter!

pp

Und das Kind ver--schwin-det wie-der,

pp

Più lento

dolce

Und die Mut-ter weint nicht mehr, und die

rall:

Mut - - ter weint nicht mehr.

p

legato

Ped.

pp

Elfengesang.

Gedicht v. Ernst von Schulze.

fz fz

m.f

Wie ein – sam ist es auf den Höhn! wie schaurig hier die Win – de

p

wehn! dumpf rauscht der wil – de Bach her – – – auf und sucht durch's

16.

Dun - kel sei - nen Lauf, dumpf rauscht der wil - de Bach her - auf und sucht durch's

Dun - kel sei - - nen Lauf.

Der Ärm - ste, der die Fel - - der baut, hält

si – – cher dort im Arm die Braut, der Schä – fer weiſs die

Trift, den Bach, wo sei – – ne Lieb – ste wei – den mag; sie grüs – sen

sich mit Hand und Blick und ge – ben Wort und Kuſs zu =

ritard.

rück, sie dre-hen sich in . bun- ten Reihn, Ich sit-ze trau-rig und al-

par - - - - - - - - - - lan - - - - - -

lein! Ich ha- be Blu- men roth und blau, die glän-zen schön vom fri- - schen

Thau; Ich ha-be Gold so rein und licht und nur die Lie- - be hab' ich

nicht! Und kei-ner freut sich mei--ner Kraft, wenn sie in

Höhn und Tie--fen schafft, der Sturm nur jauchzt auf mei--nen

dol ritar dan do

Ruf, die Blu-me weiſs nicht, wer sie schuf, die Blu--me weiſs nicht, wer sie

ritar dan do

schuf.

p mf

Was soll ich win- den Kranz und Strauß, bleibt

e - wig mir die Lieb - ste aus, was soll ich hü - - ten all' mein

Gold, wird drum kein treu - es Herz mir hold? O Lie - bes =

flam-me Lie - bes = lust, nie wärmst du mei - ne wil - - de Brust! O Lie - bes =

flam-me Lie - bes = lust, nie wärmst du mei - ne wil - - de Brust! das blühn-de

Le – ben weich und warm, ruht kalt im luft'-gen Gei-ſter – arm! das blühn-de

ritar – – – – – – – – – – – – dan – do

Le – – ben weich und warm, ruht kalt im luft'-gen Gei – ſter – arm!

ritar – – – – – – – – – – – – dan –

do

So singt der Elf im

pp

calan – – – – do

B. R.